

Die 10 Gebote für die Zürcher Telephonhalter : (benedict Erläuterungen der Direktion)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 49

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

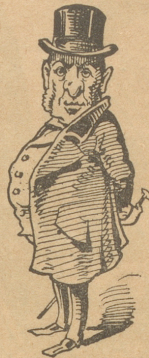
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der Düstler Schreier
Und höre zu meiner Freud',
Es herrsche zwischen den Mächten
Jetzt wiederum Einigkeit.

Ohn' jeden Protest woll' jede
Nehmen der andern Geld
Und dann darneben noch machen,
Was ihr am Kleingeld noch fehlt.

Das können wir gut gebrauchen;
Fünftürker, die sind ein Kraut,
Auf das man heutigen Tages
Mit bedeutender Liebe schaut.



Die 10 Gebote für die Zürcher Telephonhalter.

(Venebst Erläuterungen der Direktion.)

1. Ich bin der Herr deines Schallrohrs, der dich aus dem Privatbetrieb geführt hat.
2. Du sollst keine andern Verbindungen neben mir haben (außer à 20 Cts. pro Gespräch, billiger kann ich's nicht thun).
3. Du sollst dir keine Einbildung machen, es gehe so wie bisher con amorig jeder nach seiner Art weiter. (Im Uebrigen lassen wir ja handeln. Siehe weiter unten!)
4. Du sollst mir dienen zwei Jahre lang, denn ich bin ein starker, eifriger Herr, der da Morgen widerrufen, was er heut befohlen hat; aber ich thue Varmbergigkeit an vielen Tausenden, die meine Gebote nicht halten.
5. Du sollst nicht am Telephon leicht fertig werden, denn es ist nicht für dich da, sondern du für es.
6. Gedente des Sabbathtages, daß du das Maul hältst.
7. Sechs Tage sollst du telephoniren, aber am siebenten sollst du der Telephonistin Ruhe geben (und des Nachts immer, denn sie hat was Geschickteres zu thun, als dir abzulösen; denn in sechs Tagen kann einer

- schon so viel verdienen, daß er die erhöhte Taxe zahlen kann. Ueberdies hat's damit keine Noth).
8. Du sollst Vater und Mutter ehren und sie nicht an's Telephon lassen, ebenso weder Knecht noch den Fremdling, der in deines Hauses Thoren ist. (Sie sollen selber eins halten.)
 9. Du sollst nicht Verbindungen stehlen, wenn du kein Abonnent bist. (Aber du brauchst es ja nur nicht zu sagen.)
 10. Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauses, denn du mußt die Dislokation selber zahlen; du sollst dich nicht lassen gelüsten, mit deines Nächsten Eheweib dich verbinden zu lassen. (Denn sie könnte dir so wüßt sagen, wie man uns von Zürich aus wüßt gesagt hat am 2. Dezember, was aber Nichts schadet, da wir es gewohnt sind.)

A. Weshalb ich die 5. so schön finde? Hat sie denn nicht famose Points?

B. Was? Points? Was heißt das?

A. Kurios! Spielt der schon zehn Jahre Ecce und weiß noch nicht, daß Points so viel bedeutet als: Augen.

„Ah, diese Wagner'schen Opere — wahrhaft göttlich! Schon das bloße Stimmen der Instrumente zu einer Wagner'schen Ouverture bereitet mir einen hohen Kunstgenuß.“

Edmond: Also mit Dir und Melanie ist es ganz aus?

Charles: Ganz aus! Sie ist mir jetzt so gleichgültig, daß ich — sie heirathen könnte.

In New-York wurde neulich ein Spitzbubenkongress abgehalten, auf welchem der Präsident den Antrag einbrachte: „Eine Anzahl von Spitzbubensöhnen soll Jura studiren, damit die New-Yorker Herren Spitzbuben unter ihren eigenen Angehörigen Vertheidiger finden, welche das nöthige Interesse für sie hätten.“ Der Antrag wurde jedoch mit der Motivirung abgelehnt, „ehe die Söhne der Herren Spitzbuben sich soweit herabliessen, sollten sie doch versuchen, sich ehrlich durch die Welt zu schlagen.“

Kleine Post. Wegen Raummangel muß der Briefkasten dießmal wegbleiben.

Abonnements-Einladung auf die Glarner Nachrichten

(wöchentlich 6 Mal erscheinend)
verbreitetste Zeitung im Kanton Glarus.

Abonnementspreis:

Per Post für die ganze Schweiz jährlich Fr. 10. 50, für 6 Monate Fr. 5. 25.
Wirksamstes Inseratenblatt unter billigster Berechnung.

Vom Neujahr an wird jedem Abonnenten ohne Preiserhöhung jeweilen Freitag Abends das

Amtsblatt des Kantons Glarus

gratis beigelegt.

Zu zahlreichen Aufträgen empfehlen sich bestens

Redaktion und Verlag der Glarner Nachrichten,
Buchdruckerei Legler & Fröbel,
Hauptstrasse, Glarus.

-161-4

Billard-Kugeln,
prima Qualität,
von Elfenbein,
liefert zu billigsten Preisen
Th. Weltin, Drechsler,
-114-10 Napfgasse, Zürich.

Schweizer-Dütsch.

Poesie und Prosa in den Mundarten der Kantone der Schweiz. Jedes Heft einzeln à 50 Centimes käuflich. Kein passenderes und schöneres Festgeschenk kann gedacht werden, als dieß wahre Schatzkästlein „Schweizer-Dütsch“, gesammelt von Prof. Sutermeister. -163-4



Horlogerie soignée Th. Beyer's Sohn, Zürich

Altrenommiertes Etablissement, gegründet 1850.

Reichste Auswahl in Herren- und Damen-Uhren neuester Konstruktion. Remontoirs, Pendules, Regulateurs eigener Fabrikation oder direkter Bezug von ersten Firmen. -155-4

Spezialität in Genfer Uhren.

Verkauf unter Garantie. — Gros und Détail.

Diplom erster Klasse -160-26
Höchste Auszeichnung an der Schweiz. Kochkunst-Ausstellung in Zürich 1885
Suppenmehle **MAGGI** Erbs-Teigwaaren

Magen- und Darmleiden. Zeugniss.

Seit 1/2 Jahre litt ich an ziemlich heftigem Magen- u. Darmkatarrh, starkem Stuhlzwang (Tenesmus), blutigem Stuhl, Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmerzen, Ohrenleiden, üblem Mundgeruch etc. Nachdem ich von verschiedenen Aerzten erfolglos behandelt worden war, wandte ich mich brieflich an Herrn Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, welcher mich in kurzer Zeit vollständig herstellte. Ich kann daher Herrn Bremicker bei allen Magen-, Darm- und Unterleibskrankheiten auf's Beste empfehlen und garantirt derselbe in allen heilbaren Fällen für den Erfolg!

Freienstein b. Rorbas, Aug. 1885.
(N. 39) -131-13 Konrad Kern.

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirter Arzt
ertheilt mündliche und schriftliche Konsultationen über Krankheiten der Haut, der männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane und der Verdauungswerkzeuge nebst übrigen chronischen Krankheiten, wovon Bandwürmer und Epilepsie. Eigene allopathische und homöopathische Apotheke. — Sprechstunden 9—11 und 1—4 Uhr in Zürich, Schweizerg. 14, I. Etage, Bahnhofquartier. -36-46

Trunksucht
heißt unter Garantie Spezialist **Karrer-Gallati, Mollis** (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52

+ Der schönste +
Robinson ist und bleibt immer noch der **Schweizerische**, dessen einzige vollständige Original-Prachtausgabe (10 Fr.) in allen soliden Buchhandlungen vorgelegt werden kann. -162-4

Verlag von **Orell Füssli & Co., Zürich.**

Endlich
ein **Apparat** zur **Vervielfältigung**

von Schriften, Noten, Zirkularen, Preis-Couranten, Zeichnungen etc., welcher

allen Anforderungen

genügt: Zabel's verbesserter

Lithographier-Apparat

von

Eulner & Lorenz, Halle a. S.

Vertreter für die Schweiz:

Robert Sequin

Büti (Zürich). -153-8
Prospekte und Proben gratis.